



Das Jubiläum des NABU-Kreisverbands Soest feierten in Lipperode unter anderem (v.l.): Prof. Heinrich Münz, Marlies Stotz (MdL), Otto Brand, Joachim Drüke, der Lippstädter Bürgermeister Christof Sommer, Reinhold Lodenkemper, der NABU-Kreisvorsitzende Peter Hoffmann und Josef Thumbrink.

# „Eine Sache von Erfolg“

## NABU-Kreisverband feierte in Lipperode 25-jähriges Jubiläum

**LIPPERODE** ■ Die Wiedersehensfreude kennt keine Grenzen. Als der Lippstädter NABU-Kreisvorsitzende Peter Hoffmann seinen früheren Mitstreiter Geoffrey McMullan beim Festakt im Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lipperode entdeckt, zieht ein breites, freudiges Lachen über sein Gesicht. Die beiden Männer fallen sich in die Arme. Dann dreht Hoffmann den anderen Festgästen noch ein wenig fassungslos seinen Kopf zu und erklärt: „1000 Kilometer ist er für dieses Fest gereist, um dabei zu sein.“

Man muss wissen, McMullan, der Anfang der 90er Jahre noch bei den britischen Soldaten in Lippstadt stationiert war, war 1990 der „Motor des Vereins“, wie es Hoffmann bezeichnet. Ihm sei es zu verdanken, dass die Beobachtungshütte am Zachariassee steht. Über Nacht sei sie von den britischen Soldaten quasi gebaut worden. „Die alten Klappbänke sind noch original von der englischen Army“, blickt der NABU-Kreisverbands-Vorsitzende zurück.

Aber auch sonst war die Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des NABU-Kreisverbands Soest ein Fest der Begegnung. Urgesteine wie der 86-jährige Karl Beleke, der das älteste aktive Vereinsmitglied ist, feierten ebenso mit wie der NRW-NABU-Vorstand Josef Thumbrink, der NABU-Vorsitzende Joachim Drüke, Prof. Heinrich Münz von der BUND Ortsgruppe Lipp-

stadt/Erwitte, Lippstadts Bürgermeister Christof Sommer und Lipperodes Ortsvorsteher Otto Brand.

In seiner Ansprache erinnerte NABU-Kreisvorsitzender Hoffmann daran, dass man den Lippstädter Orts- teil Lipperode bewusst für die Feier ausgewählt habe. Schließlich gehöre der Zachariasse zu Lipperode, und zu dessen Erhalt sei vor 25 Jahren die NABU-Gruppe gegründet worden. „Vor 25 Jahren war der Naturschutz schon im Aufbruch. Innerhalb weniger Jahre sind alle Naturschutzvereine, die heute etabliert sind, aus dem Boden gestampft worden“, blickte er auf die Anfänge zurück.

Als einen wichtigen Pionier der Naturschutzbewe-

gung nannte Hoffmann schließlich den Lippstädter Wilhelm Wetekamp, der schon vor gut 100 Jahren die herausragende Bedeutung des Naturschutzes erkannt hatte. „Ihm wäre ich gerne begegnet“, gab Hoffmann zu verstehen.

Dass der NABU-Kreisverband eine „tolle Arbeit leistet“, unterstrich schließlich der Landesvorsitzende Josef Thumbrink in seinem Grußwort. „Wir brauchen die Ehrenamtlichen in der Fläche, denen es viel Spaß macht, etwas zusammen zu tun. Wenn jeder etwas tut, können wir eine Menge bewegen.“

Das nahm der NABU-Vorsitzende wörtlich und überreichte Thumbrink einen Scheck im Wert von 1500

Euro mit der Auflage, dass der Landesverband dafür weitere Naturschutzflächen zukaufe. Indes verwies Prof. Münz von der BUND-Ortsgruppe Lippstadt/Erwitte darauf, dass man beim NABU-Kreisverband „fürs Leben lernen“ könne.

„Wer sich mit dem Naturschutz auseinandersetzt, muss positiv verrückt sein“, sagte Münz und verriet, dass man von der Beobachtungshütte der NABU aus „die Musik der Evolution“ hören könne.

Beeindruckt zeigte sich auch Lippstadts Bürgermeister Christof Sommer von der Arbeit des NABU-Kreisverbands: „Was sich in den letzten 25 Jahren am Zachariassee getan hat, ist eine Sache von Erfolg.“ mes



Viele alte Mitstreiter des NABU-Kreisverbands waren zum Festakt in das evangelische Gemeindehaus nach Lipperode gekommen. ■ Fotos: Meschede